

I.07/ 2018 F

Kein Regenwald für Tierfutter

Aktion Agrar

beantragt: 1.200,- €
Bearbeitung: Ernst Standhartinger

Zusammen mit mindestens 40 Weltläden in ganz Deutschland möchte die Aktion Agrar eine Aktion durchführen, um die Folgen des Tierfutteranbaus in der Amazonasregion möglichst vielen Menschen näher zu bringen. Die Aktion Agrar wurde 2014 gegründet und hat schon mehrere erfolgreiche Kampagnen mit Aktionen und vielen gesammelten Unterschriften und gewonnenen Mitstreiter*innen durchgeführt. Sie wollen einer bäuerlichen, sozial- und umweltverträglichen Landwirtschaft den Weg bereiten. Zurzeit arbeitet sie an den Kampagnen zur Begrenzung von Konzernmacht (Beispiele sind hier einerseits die Megafusion von Bayer und Monsanto, andererseits der Einstieg des Online-Riesen Amazon in den Lebensmittel-Bereich) und zum Tierfutterimport, sowie den Alternativen dazu.

Bei der Kampagne „Kein Regenwald für Tierfutter“ geht es um die Frage, woher das Futter für die in Europa gehaltenen Tiere stammt und um mögliche Alternativen. Diese können zum Beispiel der Anbau von heimischen Leguminosen sein oder eine Tierhaltung, die weniger Tiere hält und dadurch mehr Wert auf einen tierfreundlicheren und ökologischeren Umgang legt. Für die Bildungs- und Informationsarbeit dazu erhalten wir eine Förderung von Engagement Global und Bingo Lotto Niedersachsen. Unter www.aktion-agrar.de/lego-was sind schon einige der Seiten zum Thema zu sehen.

Konkret geht es um die Unterstützung für die „Osteraktion“. Denn bis Ostern möchte Aktion Agrar Unterschriften für eine neue Europäische Agrarpolitik sammeln, die Ende April öffentlichkeitswirksam bei der Agrarministerkonferenz überreicht werden sollen.

In den kommenden Monaten wird das Ringen um die zukünftige Europäische Agrarpolitik beginnen. Die Aktion Agrar will viele Menschen dafür gewinnen, eine Umstellung der Agrarförderung zu fordern. Bis heute wird der größte Teil des Geldes pro Hektar ausgeschüttet. Stattdessen sollten die EU-Subventionen an Auflagen geknüpft werden, die gut für die Umwelt und die gehaltenen Tiere sind, und die Biodiversität erhöhen.

Geplante Maßnahmen

Die Aktion Agrar möchte 40 Weltläden aus Niedersachsen, aber auch aus dem übrigen Bundesgebiet, zum Mitmachen gewinnen. Der Weltladendachverband verschickt in der ersten Märzwoche über seinen Newsletter einen Hinweis auf diese Aktion.

"Botschafter" der Aktion sollen Kakaonibs sein von Wildkakao-Sammler*innen aus dem Amazonasgebiet. Kooperationspartner für das Projekt ist das Regenwald-Institut in Freiburg mit dem Regenwaldladen, der auch vielen Weltläden bekannt ist. Den Weltläden soll dafür ein Informationsflyer sowie ein Plakat zu dem Thema angeboten werden und sie sollen dafür gewonnen werden, die Kakaonibs zusammen mit Infolyer und einer Unterschriftensammlung interessierten KundInnen zugänglich zu machen. Die Kakaonibs sollen für den Zeitraum der Kampagne mit einer eigenen Banderole ausgestattet werden mit dem Kampagnen-Motiv.

In mindestens 4 Städten will die Aktion Agrar in Zusammenarbeit mit den Weltläden in der Fußgängerzone oder auf geeigneten öffentlichen Plätzen auf die Aktion aufmerksam machen. Dafür ist eine Art Straßentheater geplant und das Verschenken von Osterbrot bzw. leckeren Kekse mit Kakaonibs darin.

Vom 25.-27. April findet in Münster die Agrarministerkonferenz statt. Die Aktion Agrar bereitet gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche Landwirtschaft (AbL) dort eine Aktion vor, die ein anderes Herangehen an eine Gute Landwirtschaftliche Praxis (GAP) einfordert. Die AbL hat ein Modell



für die neue GAP ab 2020 entwickelt, das mit einem Punktesystem arbeitet, wonach unter anderem Gentechnikfreiheit bei der Tierfütterung und flächengebundene Tierhaltung Punkte einbringen, die die Fördersumme für die Höfe erhöhen.

Die Aktion Agrar unterstützt das und zeigt anhand eines Beispiels die Auswirkungen der EU-Landwirtschaftspolitik auf Menschen und Natur in der Amazonasregion, (Sie bekommt dafür Bilder und Statements von der Genossenschaft der Kakaosammler in Llanos de Moxos in Bolivien). Mit der AbL hat die Aktion Agrar schon mehrfach schöne, bildstarke Aktionen auf die Beine gestellt, so 2016 ein großes Mahnmal aus leeren Gummistiefeln, um die Dramatik des Höfesterbens zu zeigen und bei der AMK in Rostock-Warnemünde standen Aktivist*innen der Aktion Agrar gemeinsam mit der AbL bis zum Hals in der Ostsee.

Da Ostern schon vor unserer MV liegt, bittet die Aktion Agrar das Material schon Anfang März in Druck geben zu dürfen, damit die Zeit vor Ostern gut genutzt werden kann. Sie weiß, dass das auf eigenes Risiko geschieht.

Die Gesamtkosten werden mit knapp 3.000,- € angegeben. Das meiste davon sind Druckkosten.